

Pressemitteilung



die LÜBECKER MUSEEN | Schildstraße 12 | 23552 Lübeck

**Buddenbrookhaus erhält Schenkung:
Porträt-Aufnahme von Thomas Mann,
fotografiert 1952 vom japanischen Künstler Toyo Miyatake**

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
die LÜBECKER MUSEEN
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Maike Neumann
i.A. der Geschäftsleitung
Schildstraße 12
23552 Lübeck
Telefon + 49 (0) 451 122 - 7578
Fax + 49 (0) 451 122 - 4106
presse-museen@luebeck.de
www.die-luebecker-museen.de

Das Buddenbrookhaus und das
Günter Grass-Haus werden gefördert von:

Lübeck, 10. April 2018



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das Lübecker Buddenbrookhaus erhält eine fotografische Porträt-Aufnahme von Thomas Mann als Schenkung der Von Keller-Stiftung. Sie wird dem Literaturmuseum vom Stiftungsvorsitzenden Claus Strätz am Dienstag, 10. April 2018, übergeben. Die Aufnahme ist handsigniert von dem berühmten japanischen Künstler und preisgekrönten Fotografen Toyo Miyatake und ist 1952 entstanden. Es handelt sich um das letzte Foto, welches von Thomas Mann während dessen Exil in den Vereinigten Staaten gemacht wurde, ehe er zurück in die Schweiz ging, um dort, wie er es formulierte, in europäischer Erde begraben zu werden. Dr. Birte Lipinski, Leiterin des Museums freut sich über die Schenkung: „Das Porträt ist ein fotografisches Meisterwerk und zeigt mit der Signatur Toyo Miyatakes die internationalen Künstlerkreise, in denen Thomas Mann sich in den USA bewegte.“

Das Datum der Schwarzweiß-Aufnahme (Titel: Thomas Mann im Exil. - Schwarzweißfotografie, Los Angeles, Blattmaß 36 x 28,5 cm mit eigenhändiger Signatur Toyo Miyatakes am rechten unteren Blattrand; mit cremefarbenen Passepartout, 47,5 x 46 cm, und einem Rahmen mit schmaler Holzleiste) lässt sich auf den 21. Mai 1952 in Pacific Palisades festlegen. Zu sehen ist Thomas Mann im Halbprofil, mit einer Zigarre in die LÜBECKER MUSEEN: Buddenbrookhaus | Günter Grass-Haus | Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk | Katharinenkirche | Museum Behnhaus Drägerhaus | Museum für Natur und Umwelt | Museum Holstentor | Museumsquartier St. Annen · Kunsthalle St. Annen · St. Annen-Museum | TheaterFigurenMuseum | Völkerkundesammlung

der linken und der Brille in der rechten Hand. In Thomas Manns Tagebuch heißt es dazu: „Nach Tisch, zum Kaffee auf der kleinen Terrasse Ch. Neider und sein Freund, der Maler, der zahllose Aufnahmen mit seiner Kamera machte.“ (Tagebuch, 21.5.1952). Und an seinem 77. Geburtstag im Juni 1952 schreibt Thomas Mann: „Gestern als wir vom Miramar zurückkehrten brachte der Japaner, Toyio mit Vornamen [,] eine Menge guter Aufnahmen von mir und K. in Großformat.“ (Tagebuch, 6.6.1952) Das Finden des Fotos war ein Glücksfall. Es war dem Vorsitzenden der von Keller-Stiftung Claus Strätz als Sammler von Exil-Literatur von dem Lübecker Antiquariat Tautenhahn angeboten worden. Als Claus Strätz es sah, entschied er, das gehört ins Heinrich- und Thomas Zentrum. „Ein Foto von Thomas Mann in dieser Qualität muss der Öffentlichkeit präsentiert werden“, so Claus Strätz.

Der preisgekrönte Fotograf Toyo Miyatake (1895-1979) war eine der Leitfiguren der Künstlerszene in „Little Tokyo“, einem Stadtteil von Los Angeles, der nach der Verabschiedung des Bundesgesetzes der USA zur Einwanderung von 1924 gegründet wurde. Geboren wurde er am 28. Oktober 1895 in der Präfektur Kagawa in Japan. 1909 wanderte Miyatake mit seiner Mutter und zwei Brüdern zum Vater in die USA aus. In Little Tokyo besuchte er in den 1920er Jahren eine Schule für Fotografie, wo er auf seine Lehrer und Mentoren Harry Shigeta und Edward Weston traf. 1923 eröffnete er sein eigenes Studio, das „Toyo Photo Studio“ (bzw. auch „Toyo Miyatake Studio“). 1926 erhielt er den Preis der London International Photography Exhibition. In den 1930er Jahren war Miyatakes künstlerisch-produktives Schaffen stark vom Piktorialismus geprägt, einer kunstfotografischen Stilrichtung, die unter anderem danach strebte, die Wahrnehmung von Fotografie als Kunst zu stärken.

Am 19. Februar 1942 unterzeichnete Präsident Franklin D. Roosevelt die „Executive Order 9066“, auf deren Grundlage große Teile der Pazifik-Anrainerstaaten zum Sperrgebiet erklärt wurden. Miyatake und seine Familie wurden im „Manzanar War Relocation Center“ (Ost-Kalifornien) interniert, welches heute ein Erinnerungsort ist. Miyatake gelang es, sich mittels einer eingeschmuggelten Kameralinse sowie einer Belichtungsplatte eine behelfsmäßige Kamera mithilfe eines mitinternierten Handwerkers zu bauen. Er sah es als seine Pflicht an, das Leben im Lager zu dokumentieren. Später erhielt

er die Erlaubnis vom Leiter des Internierungslagers, offiziell Fotos vom Alltag in Manzanar zu machen. 1945 konnte die Familie Manzanar verlassen und nach Little Tokyo zurückkehren. Insbesondere Miyatakes Nachkriegsfotografie ist heute Teil zahlreicher Ausstellungen. Toyo Miyatake starb am 22. Februar 1979 in Monterey Park / California.